

Studien in Andalusien

20 Studierende der Uni Leipzig besuchen Sommersprachkurs in Granada

„Quien no ha visto Granada, no ha visto nada“ (Wer Granada nicht gesehen hat, hat gar nichts gesehen) – dieses spanische Sprichwort könnte ein Anreiz für 20 Studenten der hiesigen Uni gewesen sein, sich Anfang September für drei Wochen nach Andalusien aufzumachen. Anlass aber war ein vom Sprachenzentrum der Universität Leipzig gemeinsam mit dem Spracheninstitut und der Universität Granada in diesem Jahr erstmalig durchgeführter und exzellent organisierter Sommersprachkurs.

Die Idee dazu hatte Olaf Bärenfänger, wissenschaftlicher Geschäftsführer des Sprachenzentrums: „Mein Anliegen war und ist es, unser Lehrangebot insgesamt zu flexibilisieren. Wir möchten es Studierenden künftig auch in den Semesterferien ermöglichen, Module zu besuchen und Creditpunkte zu erlangen. Und bei Sprachkursen im Ausland gibt es ja immer auch zusätzlich den positiven Nebeneffekt, dass man permanent von der Sprache umgeben ist. Die Spanier haben uns dann mit offenen Armen empfangen und bei der Planung sehr unterstützt“. Wesentlich beteiligt an der Vorbereitung war auch Vessela Ivanova, die in Zusammenarbeit mit dem Spracheninstitut – seit vielen Jahren Kooperationspartner des Sprachenzentrums – auch Kostenkalkulation, Organisation des Rahmenprogramms und die Werbung übernahm. Der Kurs, sonst über ein Semester verteilt, war straff geplant: 90 Stunden Unterricht in der prachtvollen Universität von Granada – übrigens beliebteste Uni Europas für Studierende im Rahmen des Erasmus-Programms – und tägliche Selbstlernphasen.

Inhaltlich hervorragend konzipiert und geleitet haben den ausschließlich auf Spanisch gehaltenen Kurs die aus Valencia stammende Susana Cañuelo Sarrión, Übersetzerin und seit 2002 Lehrbeauftragte an der Universität



Studienort Granada. Die Alhambra, eine bedeutende Stadtburg auf einem Hügel von Granada, gilt als eines der schönsten Beispiele des Maurischen Stils der Islamischen Kunst.
Fotos: Sibylle Kölmel



In ihrem Sommersprachkurs büffeln die Leipziger Studenten nicht nur neue Vokabeln, sondern lernen auch Land und Leute kennen.

Leipzig, und Elisabeth Fernández Martín, eine junge Kollegin aus Almería.

„Für mich war es der erste Sommer-

sprachkurs, den ich im Ausland gegeben habe, und mir war klar, dass dieser Kurs sehr intensiv und auch anstren-

gend wird. Für alle. Aber die Gruppe war toll und es war eine schöne Erfahrung für mich“, berichtet Susana Cañuelo Sarrión.

Untergebracht waren alle Teilnehmer in einem Studentenwohnheim in Uninähe. Einziger Kritikpunkt: teilweise gab es Probleme mit den Internetzugängen.

„Entschädigt“ für den intensiven Unterricht haben die ungeheure Schönheit der Stadt mit Alhambra, dem alten arabischen Stadtviertel Albaicín, die Kathedrale mit der Capilla Real und den Gräbern der Katholischen Könige sowie Ausflüge in die Alpujarra und die weißen Dörfer, nach Guadix zu den berühmten Höhlenwohnungen und die Besichtigung einer Olivenöl-Mühle. Das Wetter tat ein Übriges.

Die Möglichkeit, auch im Ausland an Sprachkursen teilzunehmen, wollen die Mitarbeiter von Sprachenzentrum und Spracheninstitut unbedingt weiterhin anbieten. Gespräche mit Universitäten in Frankreich und Italien gibt es bereits.
Sibylle Kölmel